MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Dezember 2014 · 11. Jahrgang — Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Reisen als Lebenszweck Portrait – S. 2

Was die Zukunft bringt – S. 3

Abschied und Neuanfang – S. 5

Weihnachts- und Wintermärkte S. 18

Bringt das wirklich was?

Innensenator Frank Henkel und Kreuzbergs Bürgermeisterin Monika Herrmann in einer gemeinsamen Taskforce gegen die Drogen-Dealer im Görli – auf diese Idee muss man auch erst mal kommen. Die beiden trennt ein ideologischer Graben in der Tiefe des Grand Canyon – auch und gerade in der Drogenpolitik. Doch wer weiß, vielleicht gebiert der Wettbewerb der Systeme in der Taskforce Großes.

Doch egal, wer gewinnt, am Ende wird es aufs Gleiche rauskommen. Die Dealer sind dann zwar weg aus dem Görli, aber sie dealen eben anderswo.

Dealer wird es immer geben, aber dass es so viele sind, liegt daran, dass es so viele Flüchtlinge gibt, denen nicht erlaubt wird, sich sinnvoll (und ernährend) zu beschäftigen. Sinnvoll wäre es, Flüchtlinge in den Erwerbsprozess einzubeziehen. Das kostet weniger Geld und reduziert die Zahl der Dealer deutlich.

Peter S. Kaspar

Zehn Jahre Kiez und Kneipe

Ein Dank an Leser, Kunden und Mitarbeiter / *von Peter S. Kaspar*

Alle paar Jahre gibt es eine neue Welle des Zeitungs- und Zeitschriftensterbens in Deutschland. Große und namhafte Blätter verschwinden. In der Welt der Printprodukte haben fast nur noch Lifestyle- oder Special-Interest-Magazine eine Chance.

So gesehen haben wir, das Team von Kiez und Kneipe, wahrlich Grund, stolz zu sein. Seit zehn Jahren gibt es das Stadtteilmagazin jetzt schon. Erstmals erschien es am 4. Dezember 2004 mit dem bescheidenen Umfang von zwölf Seiten. Heute sind es mal 16, mal 20 und ganz selten sogar mal 24 Seiten.

Im Grunde ist die KuK ein gedruckter Anachronismus, vielleicht sogar ein Paradoxon, das dem berühmten Hummel-Paradoxon gar nicht so unähnlich ist. Gemessen an ihrer Körpergröße und ihrer Flügelfläche, kann eine Hummel angeblich gar nicht fliegen – aber sie tut es trotzdem.

DIE KUK-REDAKTION arbeitet seit sechs Jahren in dieser Besetzung zusammen. *Foto: phils*

Fröhlich wandelt die KuK seit einem Jahrzehnt auf einem schmalen Grat. So richtig in die Gewinnzone ist sie nie gekommen, aber auch nicht richtig in die Gefahr, pleite zu gehen. Es gab zwei existenzgefährdende Situationen. Einmal nach dem Brand der Redaktionräume und einmal nach dem Versuch ehemaliger Mitarbeiter die Kreditwürdigkeit des Blattes zu untergraben.

Am Ende aber ist es alles immer irgendwie gut ausgegangen und die KuK steht heute besser da, als jemals zuvor in ihrer Geschichte.

Das hat sie in erster Linie ihren engagierten Mitarbeitern zu verdanken, die das Blatt jeden Monat ehrenamtlich und mit goßer Hingabe neu erfinden. Dieser harte Kern, der so seit sechs Jahren zusammen ist, hat die KuK zu dem gemacht, was sie heute ist.

Überleben könnte die KuK auch nicht ohne jene Kunden, die dem Blatt seit Jahren die Treue halten und die Kiez und Kneipe mit ihren Anzeigen unterstützen.

Das Überleben der KuK hat sicherlich auch damit zu tun, dass wir uns selbst nicht immer all zu ernst nehmen. Das Honorar für die Mitarbeit ist der Spaß am Zeitungsmachen und die Resonanz der Leser. Ohne sie wäre die Produktion einer Kiezzeitung ein sehr sinnbefreites Unterfangen. So kann denn auch eine Zeitung, die nichts kostet, nur durch ihre Leser überleben. Das sind jeden Monat zwischen 10.000 und 15.000.

Und die Zukunft? Wachsen wollen wir nicht mehr. Aber zum 20Jährigen würden wir alle gerne wieder einladen.

Görlitzer Park kommt nicht zur Ruhe

Neue Taskforce soll die Situation verbessern

Mit der Gründung einer Taskforce reagiert nun die Politik auf die sich offenbar verschärfende Drogensituation im Görlitzer Park. Pikant ist die Zusammensetzung des Gremiums. Mit Innensenator Frank Henkel, seinem Staatssekretär Bernd Krömer und Justizsenator Thomas Heilmann sitzen drei CDU-Leute, die für Law-and-Order stehen, zwei Vertretern der Grünen, Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann und Bezirksstadtrat Hans Panhoff, gegenüber. Beide stehen naturgemäß für eine liberalere Drogenpolitik.

Der Görlitzer Park gilt schon lange als Umschlagplatz für meistens weiche Drogen. Doch seit geraumer Zeit ist die Zahl der Dealer enorm gewachsen. Zudem klagen vor allem Anwohner, dass das Auftreten der Rauschgiftverkäufer inzwischen auch ziemlich forsch geworden ist.

In wie weit das richtig oder eher eine subjektive Wahrnehmung ist, ist nur schwer zu überprüfen. Dass die Zahl der Dealer enorm gewachsen ist, lässt sich hingegen belegen. Auch ein Zusammenhang mit den Asylsuchenden in der nahegelegenen Gerhart-Hauptmann-Schule ist schlecht wegzudiskutieren.

So ergeben sich zwei Linien, wie dem Problem beizukommen sei. Der Innensenator sähe am liebsten eine Null-Toleranz-Politik mit hoher Polizeipräsenz in und um den Park. Und ihm geht der Umgang mit den Flüchtlingen in Kreuzberg entschieden zu weit.

Monika Herrmann dagegen hofft, mit einem legalen Coffee-Shop den Dealern die Grundlage zu entziehen. Sie setzt mehr auf Dialog und glaubt, dass eine weniger restriktive Flüchtlingspolitik ohne Residenzpflicht und Arbeitsverbot hilfreich wäre.

Einig sind sich die beiden unterschiedlichen Lager in der Task-Force jedoch in einem: Die jetzige Situation im Görlitzer Park ist so nicht mehr tragbar und den eigentlichen Nutzern des Parks auch so nicht mehr zuzumuten.

Mit den Anwohnern will die Grünen-Fraktion in der BVV im Januar ins Gespräch kommen.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

»Wenn's kommt: Luft anhalten und schlucken!« Es war aus unerfindlichen Gründen ruhig geworden in der Kneipe und nur dieser letzte Satz hing noch in der Luft. Vielleicht hatten vorher alle die Luft angehalten; jetzt jedenfalls schluckten sie und versuchten, unauffällig in die Ecke zu schauen. Ganz offensichtlich war jener Ratschlag, der dort an dem Tisch mit den drei jungen Frauen geäußert worden war, nicht für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen. Das Beste wäre es wohl, wenn jeder in der Kneipe wieder seine jeweilige Unterhaltung aufnähme. Aber wer sollte anfangen? Da wurde die Stille von einem »Hicks« unterbrochen und die Urheberin erklärte sich: »Es ging ...hicks... um Mittel gegen Schluckauf, ihr Idioten.«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur:
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Cordelia Sommhammer

Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Claudia Bombach
Ben Eichen
Almut Gothe
Robert S. Plaul
Selene Raible
Philipp Schmidt
Stefan Schmidt
Cordelia Sommhammer
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
info@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76

Internet:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

»Links vorn sitzen ist eigentlich angenehmer«

Jutta Baumgärtner erklärt *Robert S. Plaul*, warum Busfahrerin ihr Traumjob ist

Wir schreiben das Jahr 1987. Flugreisen sind noch alles andere als billig. Wer bezahlbar fremde Länder kennenlernen will, nimmt den Bus. So auch Jutta Baumgärtner, die mit der Firma Alternativ Busreisen nach Elba reist. Seit fünf Jahren ist sie damals in Berlin – ein Umstand, der gewissermaßen auch ihrer Reiselust geschuldet ist.

Mit 18 nämlich hatte die frischgebackene Zahnarzthelferin ihrer Heimat Würzburg den Rücken zugekehrt und war von zu Hause abgehauen, zusammen mit ihrem damaligen Freund, der in Berlin der Bundeswehr entgehen wollte. Würzburg war ihr zu klein geworden und zu spießig.

Schon bei ihrer zweiten Reise mit dem Busunternehmen, die sie 1988 in die Türkei führt, wird Jutta gefragt, ob sie nicht Lust hätte, künftig Reiseleitungen zu übernehmen, sich also vor Ort um den organisatorischen Teil der Reise zu kümmern. Sie willigt ein, kommt aber bei den Touren bald zu einer Erkenntnis: »Links vorne sitzen ist eigentlich angenehmer. Ich will Busfahren.«

Foto: rsp

Hauptberuflich hat Jutta den Zahnarzthelferinnenjob inzwischen an den Nagel gehängt, denn die Arbeitszeiten sind alles andere als praktisch. »Alles, nur nicht Büro« war mal ihr Credo gewesen, jetzt macht sie genau das. Auch die Dinge, die sie einst widerwillig an der kaufmännischen Realschule gelernt hat, kommen ihr jetzt zupass.

1991 schließlich hat sie genug Geld gespart, um ihr Vorhaben endlich in die Tat umzusetzen. 5000 DM kostet sie der Busführerschein. Jetzt fehlt nur noch die Fahrpraxis. Zwar lässt sie der Reiseveranstalter gleich als erstes als Zweitfahrerin nach Marokko fahren, doch eigentlich hat die Firma genug feste Fahrer.

Schließlich kann sie bei ihrem heutigen Arbeitgeber BusArt-Tours als Wochenendaushilfe anfangen. Das Arrangement ist ideal: Montags bis Donnerstags arbeitet sie als Vertriebsassistentin in einem Ingenieurbüro, am Wochenende sammelt sie Fahrpraxis.

Nach einem Jahr bietet man ihr im Busbetrieb zusätzlich einen Bürojob an. Anfänglich für Buchhaltung und Kostenvoranschläge zuständig, ist in den letzten Jahren noch der Bereich Disposition dazugekommen. Ein Job wie geschaffen für Organisationstalent Jutta, wenngleich oft ein stressiger. Etwa, wenn ein Fahrer zwei Stunden vor der sechstägigen London-Tour aus dem Krankenhaus anruft und sich krankmeldet.

Das Schönste am Busfahren ist für Jutta, dass sie ganz nebenbei mit Metiers in Kontakt kommt, mit denen sie sonst nie etwas zu tun hätte. Deswegen nimmt sie auch jede Gelegenheit wahr, ihre Reisegruppe bei Besichtigungen und Führungen zu begleiten. »Es ist wie ‚Sendung mit der Maus' für Busfahrer«, sagt sie und erzählt von Kontaktlinsenproduktionsstraßen und Vorträgen zu Ur- und Frühgeschichte. Auch mit Sportarten wie Marathon-Ergometer-Rudern oder Motorboot-Slalom wäre sie sonst kaum in Kontakt gekommen.

Mit ihrem Hobby Tauchen hat sie ganz ohne das Busfahren angefangen – allerdings hat sie hier schon logistische Stunts hingelegt, um das Eine mit dem Anderen zu kombinieren.

Und wenn es mal gerade nicht zum Tauchen geht, verbringt Jutta ihren Urlaub am liebsten zusammen mit ihrem Freund im Wendland – bevorzugt zur Kulturellen Landpartie, die jährlich zwischen Himmelfahrt und Pfingsten stattfindet.

Nicht nur weiche Drogen im Görli

Grünflächenamt vergrämt die Dealer

Fortsetzung von Seite 2

Bei einer Veranstaltung – so sie zustande kommt – sollen die Mitglieder der Taskforce ihre Vorstellungen kund tun.

Bis dahin ist die Taskforce allerdings auch schon tätig geworden. Zum Teil mit überraschenden Erfolgen. So hat Baustadtrat Hans Panhoff, das Grünflächenamt los geschickt, um das Unterholz einmal so richtig auszuforsten – das Unterholz, in dem die Dealer auch schon mal gerne ihren Stoff deponieren.

Tatsächlich fanden die Mitarbeiter des Grünflächenamtes nicht nur weiche Drogen in Form irgendwelcher Cannabisprodukte, sondern auch richtig hartes Zeug wie Crystal Meth und Kokain.

Der Hohlweg am Spreewaldbad, den Panhoff einen »richtigen Angstraum« nennt, soll zugeschüttet werden. Durch solche und ähnliche Maßnahmen soll den Dealern die Lust am Dealen genommen werden.

Innensenator Frank Henkel setzt da auf eine andere Strategie. Er will die Grenze für den in der Regel nicht verfolgten Besitz von Cannabis-Produkten für den Eigenbedarf von 10 bis 15 Gramm auf sechs Gramm herabsetzen – und zwar nur für den Park und seine Umgebung.

Die Polizei sieht den Ruf nach größerer Präsenz mit sehr gemischten Gefühlen, denn personell arbeiten die Ordnungshüter am Park sowieso bereits am Anschlag. Noch mehr Präsenz ist angesichts der Personalsituation nur schwer vorstellber. Zudem gerät die Polizei auch immer wieder mit Anwohnern des Görlitzer Parks aneinander. Viele fühlen sich zwar durch die Dealer bedroht, doch die Festnahme eines Dealers wird andererseits auch gerne als unangemessene Polizeigewalt interpretiert.

Inwieweit die Maßnahmen wirklich greifen und welche Konzepte am Ende möglicherweise zum Erfolg führen, wird so schnell nicht fest zu stellen sein. In der kalten Jahreszeit und den kurzen Tagen, wenn Bäume und Büsche entlaubt sind, sind auch nicht nur weniger Parkbesucher, sondern auch weniger Dealer unterwegs.

Doch das Problem könnte sich im nächsten jahr auch ohne Tatort von selbst lösen. Die Polizei beobachtet, dass viele Dealer den Park verlassen um andernorts zu dealen. Im Görli gibt es zuviele Kollegen. Das ruiniert die Preise. psk

Blauer Dunst und blühende Landschaften

Rolf-Dieter Reuter wagt einen Ausblick auf die nächsten zehn Jahre Kiez und Kneipe

»Prognosen sind eine schwierige Sache, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen«, wusste schon Mark Twain. Doch schwierige Sachen waren schon immer eine Herausforderung für die KuK. Es wäre nun ein Einfaches gewesen, die geneigte Leserschaft mit einem weiteren Rückblick auf das zehnjährige Schaffen der KuK-Mannschaft zu langweilen. Deshalb an dieser Stelle kein Wort über die Tsunamispendenaktion vor zehn Jahren, den Gastauftritt der KuK im Berliner Tatort, den Großbrand in den alten Redaktionräumen in der Gneisenaustraße, den Umzug in die Fürbringer. Wir werden auch nicht an die Redaktionsbesuche von Delegationen aus Russland und Ägypten erinnern oder an so legendäre Partys wie das KuK-Sommerfest in der Ritterburg oder das traditionelle Wurstsalatessen.

Nein, wir wollen uns an dieser Stelle ausschließlich der Zukunft widmen. Was dürfen die Leser und Freunde von Kiez und Kneipe in den nächsten zehn Jahren von dem Blatt erwarten? Welche Themen werden den Kiez und die Stadt bewegen?

Zum Beispiel 2015. Einer der Höhepunkte in der Berichterstattung wird die feierliche Eröffnung des Coffeeshops am Görlitzer Park sein. Das Geschäftsmodell macht Schule. Im Wrangelkiez eröffnet ein gewisser Ergün Yildiz einen System-Coffeeshop und nennt ihn Gras-King. Ein ähnlicher Laden öffnet wenige Tage später direkt gegenüber und firmiert unter »MacDope«.

Der Coffeeshop des Bezirks wird inzwischen schnell zu Geheimtipp für Althippies und Hausbesetzervetreranen, die sich dort bei einem guten Joint gerne Geschichten über die alten Zeiten unterhalten. »Die Qualität ist hier halt doch viel besser, als bei diesem Fast-Stoff-Zeug«, meint der 62jährige Willi K.

Die arbeitslos gewordenen Dealer haben sich inzwischen auf dem Oranienplatz versammelt. Die ersten Bäume werden besetzt. Bald stehen auch die ersten Zelte, allerdings naht der Winter. Das Bezirksamt fordert den Senat auf, an einer angemessenen Lösung für das Problem der arbeitslos gewordenen Dealer mitzuwirken.

2016 spricht in Kreuzberg niemand mehr von den arbeitslosen Dealern. Temporär sind die Räume der Humboldt-Universität und der Freien Universität geräumt worden, um während des Winters eine provisorische Unterkunft für die arbeitslosen Dealer zu schaffen. Möglich wurde dieser Deal, weil Flughafenchef Hartmut Mehdorn angeboten hatte, dass die Berliner Studenten die leerstehenden Räume des BER beziehen sollten. Mehdorn im Interview mit der KuK: »Leerstehende Räume vergammeln halt doch sehr schnell, gell?«

Im Coffeeshop des Bezirks freuen sich Althippies und Hausbesetzerveteranen.

Eigentlich verspricht das Jahr 2017 ein ruhiges für den Kiez zu werden. Die deutsche Presse preist das »Kreuzberger Modell«, das nun erfolgreich in München, Stuttgart, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Hamburg und Bad Neuenahr kopiert wird. Doch dann kommt es wie aus dem Nichts zu einer Großdemonstration von 27.000 arbeitslosen Dealern, die einst den Görlitzer Park bevölkerten und nun in den ehrwürdigen Gemäuern von FU und HU hausen. Das Anliegen der Demonstranten: Irgendeine Beschäftigung. Emanuel M'Bele, Sprecher: »Es ist einfach unglaublich langweilig hier. Wir wollen irgendetwas tun. Sonst drehen wir noch durch.«

Wenige Tage später berichtet Kiez und Kneipe exklusiv über einen sensationellen Deal zwischen der Kreuzberger Bürgermeisterin Monika Herrmann und BER-Chef Hartmut Mehdorn. Die 27.000 arbeitslosen Dealer aus dem Görlitzer Park ziehen nach BER. Im Gegenzug dürfen die Studenten wieder in ihre Hörsäle.

Im nächsten Jahr, 2018 wird Hartmut Mehdorn für diesen Deal hart kritisiert. Nachdem die Baugenehmigung für den Flughafen bereits 2016 ausgelaufen war und ein Flugbetrieb unrealistisch wurde, hatten die drei Beteiligten Berlin, Brandenburg und der Bund gehofft, dass der ehemalige ewig unvollendete Flughafen zu einem neuen Wissenschaftsstandort werden könnte. Besonders CDU-Innensenator Frank Henkel ist empört. Im KuK-Interview zetert er: »Ein Hort der hehren Wissenschaft hätte BER werden können – und was haben wir nun? Ein Flüchtlingslager, so groß wie Lampedusa. Aber wenigstens ist der Weg zum Abschiebeknast jetzt sehr kurz geworden.«

Im Jahr 2019 wird in Sperenberg bereits seit drei Jahren an BER2.0 gebaut. Die Bauarbeiten geraten ins Stocken, da man beinahe das Brutgebiet der extrem seltenen purpurnen Tigerlibelle übersehen hatte.

Derweil enthüllt die KuK: Der ehemalige und unvollendete Flughafen BER ist fertig und betriebsbereit. Die gelangweilten 27.000 arbeitslosen Dealer aus dem Görlitzer Park hatten den Flughafen innerhalb von drei Wochen fertig gebaut, inklusive funktionierender Entrauchungsanlage. Die war auch dringend nötig, denn zwischen den Landebahnen ist in den letzten beiden Jahren unbemerkt das größte Marihuana-Feld Europas gewachsen.

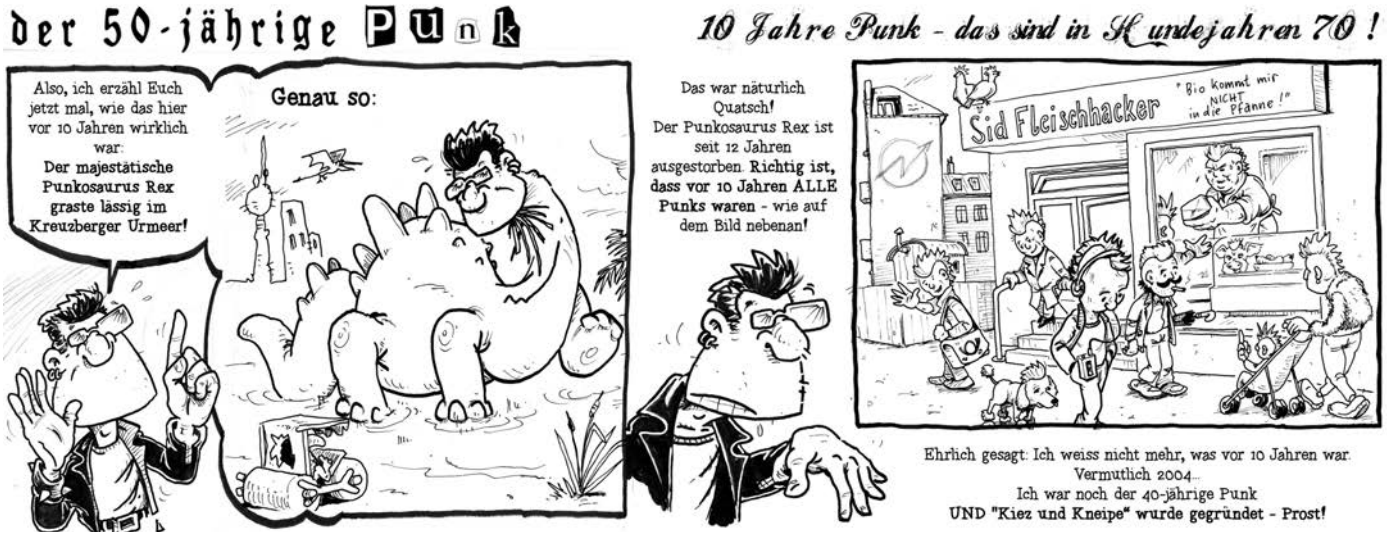
2020 ist der weltweite Markt für Cannabishaltige Produkte in sich zusammengebrochen. Zigaretten sind unerschwinglich geworden und so steigen alle peu a peu auf Joints um, weil die viel billiger geworden sind.

In einem Interview mit der KuK lobt der völlig bekiffte ehemalige Innensenator Frank Henkel 2021 die Weitsicht von Monika Herrmann.«Ich hab's ja schon immer gewusst. Die Frau hat's drauf.«

2022 Der neuen Regierende Bürgermeister Emanuel M'bele stellt seinen Senat vor, der aus 27.000 ehemaligen Dealern aus dem Görlitzer Park besteht.

Im Jahr 2023 finden ebensowenig Olympische Spiele in Berlin statt wie in den kommenden Jahren.

2024 sitzen Althippies, Hausbesetzerveteranen und Frank Henkel im legendären Coffeeshop am Görlitzer Park und erinnern sich an die gute alte Zeit.



Termine

Termine für den Januar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 24.12.2014 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anagramm
19.11. 20:00 »Waidmannstod« – Lesung mit Maxim Leo
www.anagramm-buch.de

Anno '64
Fr/Sa 22:00 DJ Nights
Mo 14-täglich 21:00 Musikfilme
Fußball auf Großbild
06.12. 21:00 L. Drenkewitz – Liedermacher
13.12. 21:00 British Beef Club – Rock
20.12. 21:00 The Strings – Rockabilly
www.anno64.de

Arcanoa
So 21:30 wechselnde Sessions
Mo 21:30 Liedermacher-Open-Stage
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session
Do 21:30 Lobitos Session
www.arcanoa.de

Ballhaus Billard
So 15:30 Red-Snooker-Turnier
ab Januar neue Saison Haus-Poolturnier
www.ballhaus-billard.de

Bierkombinat
Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli
www.bier-kombinat.de

Buddhistisches Tor
Mo-Fr 08:00/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
Di 19:00 Offener Abend – Meditation und Buddhismus kennenlernen
21.12. 10:00 Dana-Tag-Feier
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Bürgerbüro »Die Linke«
Bürgersprechstunde nach Absprache
11.+25.12. 16:00–18:00 Sozial– und Mietenberatung
31.12. 10:00 Frühstück für alle
Mehringplatz 7

Dodo
Fr 20:30 Open Stage
06.12. 20:30 Reklame Kult Teil 5 – »Plaste & Elaste«, Werbeclips aus der DDR
07.12. 19:30 »Soulful Injection« – Pop-Duo aus Dänemark
13.+20.+23.-30.12., 01.01. Das Dodo bleibt geschlossen!
14.12. 19:30 Olaf Maske & die Spontanitäter – deutschsprachiger FolkRock
21.12. 19:30 Wild Women – Rocking Xmas mit K. Freeman & N. Darnell
31.12. 20:00 Silvesterparty – Disco mit Frau Laila (mit Anmeldung, 00:00 Uhr für alle geöffnet)
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring
07.12. 14:45 ES – Berliner SC II
www.bsc-eintracht-suedring.de

Galander
So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
06.+20.12. 14.00 Cocktail Workshop (mit Anmeldung)
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin
So 20.15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Heidelberger Krug
28.12. 19:30 Fröhliche Arschnachten, ihr Weinlöcher! – Salon Undine, Open Stage
www.heidelberger-krug.de

K-Salon
bis 16.01. Strukturen & Zeichen – I. Husemann, P.v. Heesen
www.k-salon.de

Kunstgriff
06.12. 15:00 Weihnachtsbasar
13.+20.12. 15:00 Weihnachtsbasteln – Workshop mit Anmeldung
kunstladen-kreuzberg.de

Martinique
Fußball live auf Großbild
Do 19:00 Couchsurfer-Treff
So 20:15 Tatort
12.12. 20:00 5 Jahre Martinique – Party
31.12. 20:00 Silvesterparty
www.martinique-berlin.de

Moviemento
06.12. 11:00 »Schöne Bescherung« – Spatzenkino am Wochenende
09.-11.12. 19:00 »Verbohrte Entwicklung« – Filmreihe über Bergbau in Lateinamerika
09.+16.12. Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem Schwulen Museum
10.12. 17:00 Jubiläumsfeier: 5 Jahre »Discover Football«
17.12. 18:00 »Verdrängung hat viele Gesichter« – mit Gästen
21.12. 20:00 Kurzfilmtag: Die schönsten Filme der Berliner Festivals
22.12. 19:00 »Mietrebellen« – in Anwesenheit des Teams
www.moviemento.de

Sputnik
05.12. 21:00 Slowlands – Sputnik Whisky Bar
17.12. 20:00 Testbild – Open Screening
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos
Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein
06.12. 20:00 Tanzparty Standard/Latein & Swingparty taktlos Hop
26.12. 15:00 Weihnachts-Tanz-Tee mit Julklapp/Wichteln & Swingparty
www.taktlos.de

Theater Thikwa
06.12. 16:00 »erwachSen« – Thikwa-Jugentheatergruppe
06.12. 20:00 »Schillers Schreibtisch« – eine Heimatvergewisserung
12.-13.+17.-20.12. 20:00 »Seesaw« – Tanztheater
www.thikwa.de

English Theatre Berlin
05.-06.12. 17:00 u./o. 19:00 »Nasty Peace« – Off-site event produced by »copy & waste«
15.12. 20:00 »International Comedy Showcase« – hosted by P. Salamone
www.etberlin.de

Sharehaus
06.12. 12:00 Sharebasar
06.12. 18:00 Syrische Poesie und Geschichten
13.12. 12:00 Sharebasar
13.12. 18:00 Sarah Brendel – Wohnzimmerkonzert »Love Circus«
sharehaus.net

Too Dark
So 20:15 Tatort/Polizeiruf
Fußball live auf Großbild
05.12. 20:00 10 Jahre »Kiez und Kneipe« – Party mit Buffet, Quiz- und Show
06.12. 21:00 Sunflake Dinner – Stoner-Rock aus Berlin
13.12. 20:00 Geschlossene Veranstaltung
20.12. 21:00 Robert »Bob« Wieczorek – Singer/Songwriter
24.-26.12 geschlossen
31.12. 22:00 Silvesterparty
www.toodark.de

WollLust
Mi 16:00 Workshops – Themen siehe Webseite
Fr 16:00 Strickkurs
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar
Do 20:00 Salsa für Einsteiger und Könner
Fußball live auf Großbild
yorcks-bar.de

Yorckschlösschen
05.12. 21:00 Marcos Coll Blues Jarana
06.12. 21:00 Rathaus Ramblers
11.12. 21:00 Berlin Jazz Jam Session
13.12. 21:00 Lenard Streicher Band
17.12. 21:00 Kat Baloun Blues Band
18.12. 21:00 Black Music Jam Session
19.12. 21:00 Henry Heggens Boogie Band
20.12. 21:00 Harald Hertels Jazz Tigers
24.12. 21:00 Ernie Schmiedel am Piano
27.12. 21:00 Bruno de Sanctis & Jakkle!
28.12. 11:00 Jazz Brunch mit Whatever Rita Wants
31.12. 21:00 Silvester-Party nach Art des Hauses mit der Lenard Streicher Band
Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Januar 2015.

Kiezkultur im Zeichen der Dronte

Das DODO feiert sein zweijähriges Bestehen

Zwei Jahre ist es her, dass Rolf Jungklaus und Harald Haefker das ehemalige »7 Stufen« in der Großbeerenstraße übernommen haben. Unter dem Namen DODO (nach dem im 17. Jahrhundert ausgestorbenen Taubenvogel, auch als Dronte bekannt) ist der gemütliche Kellerladen seitdem zu einem beliebten Treffpunkt nicht nur für alte und neue Kreuzberger geworden.

Zahlreiche Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Kleinkunst und Geselligkeit gibt es jeden Monat.

Im Jubiläumsmonat November wurde nicht nur mit einer großen Party das zweijährige Bestehen des DODO gefeiert, sondern es gab auch Auftritte vom Salontenor Daniel Malheur, dem Liedermacher Prinz Chaos II, der gerade mit Konstantin Wecker auf Tour ist, sowie dem Gesangstrio »die Schopenhauers«, in dem Wirt Rolf mitwirkt – wo singt der Wirt schon selbst?

Die Highlights im Dezember dürften die Konzerte mit dem dänischen Popduo »Soulful Injection« am 7. Dezember der deutschsprachigen Folk-Rock-Combo »Olaf Maske und die Spontanitäter« am 14. Dezember und den »Wild Women« (Rocking Xmas!) am 21. Dezember sein. Am 4. Dezember findet ein Spieleabend statt, und immer Freitags lockt die Open Stage Stars von heute und morgen auf die Bühne. Den Jahresabschluss bildet die Silvester-Party mit »Frau Laila ihre Disco«.

Mehr vom DODO: *dodo-berlin.de* cs

Der Letzte macht das Licht an

Aus dem »Too Dark« wird ab Januar die »AbendZeche«

Provisorien sind bekanntermaßen oft am dauerhaftesten – das gilt ganz offensichtlich auch für Kellerkneipen: Nach über 19 Jahren gibt Too-Dark-Wirt Jürgen Salmon den Laden aus privaten Gründe in neue Hände ab.

Dabei war eigentlich alles nur als Zwischenlösung gedacht. Jürgen hatte das Haus in der Fürbringerstraße gekauft und den Keller als Kneipe verpachtet. Als sein Pächter nach einem Jahr spurlos verschwand und nur einen Berg Mietschulden hinterließ, entschloss sich Jürgen, die Kellergastronomie zumindest vorrübergehend selbst zu übernehmen.

Schnell entwickelte sich das Glasbiergeschäft zu einem Kieztreffpunkt. Für nicht Wenige wurde das Too Dark zu einem zweiten Wohnzimmer. Dazu trugen vor allem auch die vielen Veranstaltungen innerhalb, aber auch außerhalb des Ladens bei. Wo andere sich mit Silvester- und Halloweenpartys beschieden, da ging es beim Too Dark erst los: Ob Oktoberfest oder Schweizer Abend, Neapolitanische Nacht oder Glamourparty, einen Grund zu feiern gab es eigentlich immer.

NOCH EIN LETZTES GLAS VORM GEHEN? Silvester steigt die letzte Too-Dark-Party. Foto: phils

Legendär und unvergessen die Toolympiaden, bei denen sich die Too-Dark-Gemeinde in Sportarten wie Bobbycar-Rennen und Kirschkernweitspucken ertüchtigen konnte – mit einer garantiert bestechlichen Jury und regelmäßigen Doping-Kontrollen. Noch mehr Bewegung gab es da eigentlich nur bei den Tours de Too Dark ins Umland.

Was die Kultur angeht, dürfen die Inszenierung von »Hänsel und Gretel« ebensowenig unerwähnt bleiben, wie die Dampfkinoabende mit Super-8-Klassikern und Feuerzangenbowle.

Fast nebenbei mauserte sich die Kellerkneipe mit ihren inzwischen beinahe wöchentlichen Konzerten zur gefragten Location nicht nur in der Berliner Musikszene. Dass auch Voice-of-Germany-Gewinner Andreas Kümmert hier einst auftrat, ist da fast schon eine Randnotiz.

Musik und Konzerte sollen auch zukünftig ein Schwerpunkt sein, lässt Too-Dark-Barmann Harald wissen, der die Kneipe zum 1. Januar 2015 zusammen mit seinem guten Freund Thomas von seinem Noch-Chef übernimmt. Noch ist das Konzept nicht fertig, aber immerhin ein neuer Name steht fest: »AbendZeche«. Das klingt zumindest nicht nach Hipster-Cocktailkneipe. rsp

ANUBYS
Hundeverhaltenszentrum
Urbanstr. 171b
10961 Berlin
22 32 05 77
www.anubys.de

Anno'64 die Kiezkneipe
Fußball über SKY
Hot Spot
täglich HAPPY HOUR 17 bis 18 Uhr
Billard & Kicker
Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band
Fr. + Sa. DJ NIGHTs ab 22 h
Musikfilme
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00
www.anno64.de

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 17 h - 02 h
Sa: 14 h - 02 h
So: 17 h - 01 h
Privatbrauerei am Rollberg
Natural Bier Berlin

Frohes Fest!
EL FREDO
PIZZA EL FREDO
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
Tel: 28 47 79 13 | Fax: 25 29 49 08
Täglich Lieferservice!

TOO DARK
Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin
Die Kellerkneipe
täglich ab 17 Uhr
www.toodark.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Neuenburger Straße
Mohr Moritzplatz

Restaurant
SPLIT
seit 1966
kroatische und internationale Spezialitäten
Täglich vom 11.30 bis 22.30 Uhr geöffnet
www.restaurant-split-berlin.de
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Auch im Internet: www.zapf.de
zapf umzugsshop
Karton:
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-
Rückgabe €1*,-
Lieferung in Berlin: €5,-
* bei Rückgabe im wiederverwendbaren Zustand erstatten wir 1 Euro Pfand
Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen
und vieles mehr im neuen Shop.
☎ 61061
zapf umzüge
Köpenicker Straße14 10997 Berlin Fax 6106 2222

Gelbe Elefanten am Wasserfall

Tutus Kreuzberg-Zyklus jetzt als Poster und Postkarte

DER KREUZBERG mit Wasserfall, Villa und Zoo. Eins von vielen Bildern mit Lokalkolorit, die als Poster an der Wohnzimmerwand oder als Postkarte für die Verwandtschaft in der Provinz gleichermaßen geeignet sind. Acryl auf Leinwand: Tutu

Die Pop-Art-Künstlerin Tutu hat vor gut zwei Jahren ihr Atelier-Lädchen in der Mittenwalder Straße 16 bezogen.

Mittlerweile sind dort zahlreiche neue Bilder entstanden, von denen viele bekannte und weniger bekannte Ecken des hiesigen Kiezes in all seinen Facetten zeigen – vom Urbanhafen über den Heinrichplatz (Peinlichplatz) und die Marheinekehalle bis hin zur Heilig-Kreuz-Kirche und zum Gleisdreieck (nur echt mit bunten Fischen im Landwehrkanal!).

Alle Kreuzberger Motive und viele andere mehr gibt es als Poster und als Postkarten in Tutus Laden zu kaufen. Außerdem hat sie eine große Auswahl handbemalter Keramik im Angebot. Wer also noch ein außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk sucht, sollte unbedingt mal in der Mittenwalder Straße vorbeigehen, sich umschauen und vielleicht bei einem Tässchen leckeren Kaffees (fair gehandelter Städtekaffee von »Berliner Bohne«) mit der Künstlerin ins Gespräch kommen.

Kunst- und Kreuzbergfreunden von weiter weg sei die Webseite *tutuswelt.de* ans Herz gelegt, auf der es auch einen Onlineshop gibt. cs

Arschnachten für Weinlöcher

In den trüben Tagen zwischen Braten und Böller, zwischen Rausch und Rausch, zwischen Raus und Rein lädt die Gesetzlose Gesellschaft im Salon Undine ein zu einem Abend mit Krudem, Kritischem und Klösterlichem mit Texten und Liedern zur Jahresendzeit, zu Weihnachten und ähnlichen Sonderlichkeiten.

Ab 19:30 Uhr darf am 28. Dezember im Heidelberger Krug am Chamissoplatz Selbsterfundenes und Gefundes, Trauriges und Heiteres, Ungereimtes und Gereimtes mitgebracht und vorgetragen werden. Klavier vorhanden, Eintritt frei. pm/rsp

Weihnachtstorschlusspanik

Wohin vor dem Fest flüchten?

Und so begab es sich also, dass wieder einmal das Weihnachtsfest nahte, und ein jeder sich nach Hause zu den Seinen in den wärmenden Lichterglanz eines Weihnachtsbaums begab.

Und wo es keine Familie, keinen Weihnachtsbaum und keinen Lichterglanz gibt, ist das ein wenig schwierig mit dem besinnlichen Weihnachten. Nun dürfte es im bekanntermaßen gottlosen Kreuzberg ja nicht so schwer sein, die Besinnlichkeit dieser Tage am Tresen seines Vertrauens mit ein paar Bieren herunter zu spülen.

Doch siehe, da tat der Herr ein Wunder und schloss die meisten Kneipen über die Weihnachtstage. Und so macht sich unter chronischen Kneipengängern ein alljährliches Phänomen breit: Die sogenannte Weihnachtstorschlusspanik. Stell Dir vor, Du willst ein Bier, und alle Kneipentore sind verschlossen.

Doch ein paar wackere Kneipen widersetzen sich sich dem Weihnachtsterror, und so gibt es für die Weihnachtsskeptiker dann doch noch den einen oder anderen Zufluchtsort. Hier sind nur einige Beispiele, wo der unverwüstliche Kneipengänger dann doch noch über die Feiertage Asyl findet.

Relativ spurlos geht der Weihnachtsrummel am Bierkombinat in der Manteuffelstraße in SO36 vorbei. Hier gibt es Business as usual von Heiligabend bis Neujahr. Keine Weihnachtsstimmung, kein Kerzenglanz, aber dafür jede Menge Bier vom Fass. So lässt sich Weihnachten ja auch gut rumbringen.

Den üblichen Betrieb stellt auch die BurgerBar61 in der Mittenwalder Straße nicht ein. An Heiligabend ist ab 15 Uhr geöffnet, an den beiden Weihnachtsfeiertagen ab 17 Uhr, an Silvester ab 15 und an Neujahr ab 17 Uhr. Allerdings bemerkt man in der BurgerBar dann doch ein klein wenig von Weihnachten – und dass die BurgerBar bis vor einem Jahr noch die Cantina Orange war. Das Weihnachtsalleinstellungsmerkmal in der Mittenwalder waren in der Cantina die Gänsekeulen. Nun ist es nicht so einfach, eine Gänsekeule in einem Burger unterzubringen. Doch irgendwie hat es das BurgerBar-Team dann doch geschafft, und so gibt es den ganzen Dezember über Gänseburger.

Livemusik an Heiligabend gibt's im Yorckschlösschen. Dem Anlass entsprechend dezent und besinnlich spielt Ernie Schmiedel auf dem Pianoforte und stellt dabei seine neue Weihnachts-CD vor.

Wie durch Zauberhand öffnen sich an Silvester wieder die Tore der meisten Kneipen, denn das Geschäft mit dem Jahreswechsel wollen sich Viele dann doch nicht entgehen lassen. Für einen Kiezkneipe wird es allerdings der letzte Jahreswechsel sein. Das Too Dark geht am 1.1. in Ruhestand (siehe Seite 5).

psk

Jetzt schlägt's Salsa

In Yorcks Bar wird donnerstags getanzt

Nein, wie ein Tanzlokal sieht die Yorcks Bar nun wirklich nicht aus, aber das macht ja nichts, es kann improvisiert werden, vor allem, wenn es um lateinamerikanische Rhythmen geht.

Jeden Donnerstag steht ab 20 Uhr nun Salsaunterricht auf dem Programm. Gedacht ist das Programm nicht nur für Einsteiger. Auch wer der flotten Schritte schon sehr mächtig ist, kann am Abend des karibischen Sounds viel Spaß haben.

Verantwortlich für das Tanzvergnügen ist Tanzlehrer Alexis, der den Salsa nicht nur in Kreuzbergs Süden unterrichtet, sondern auch da, wo er herkommt. Er lehrt auch in der kubanischen Hauptstadt Havanna die richtigen Schritte.

Die Urform des Tanzes stammt aus der Karibik und hat sich erst auf Kubas Nachbarinsel Hispaniola (Haiti und Dominikanische Republik) entwickelt. Auf Kuba kamen neue Elemente hinzu, bis der Salsa entstanden war und von Kuba aus die Welt eroberte.

psk

SALSA ZUM FUSSBALL: Yorcks Bar erweitert ihr Angebot um heiße Rhythmen. Jeden Donnerstag gibt's nun einen Salsa-Kurs. *Foto: psk*

Die engagierte Mieterberatung

Berliner Mieterverein
Beratungszentrum Südstern
Hasenheide 63
Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung

Berliner-Mieterverein.de
Telefon: 226 260

Kissinski
Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires
Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustrasse 61
Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

Nicht jetzt Liebling,
ich habe
Die WollLust.de
www.die-wolllust.de ::: Lust auf ... ?
Wolle, Handarbeiten und Co.
Mittenwalder Str. 49 ::: 10961 Berlin

STOPPT BIERVERSUCHE

Bar Raval • Bruegge Bar •
Vogels Wein & Wirtschaft •
Heidelberger Krug • Jolesch • Marabu Bar •
Milchbar • Restaurant VOLT •
Ristorante Gino • Rock`n`Roll Herberge •
Room77 • Schurke • Wowsville

For he's a really odd fellow

Marcel Marotzke hat's nicht so mit den Jahrestagen

Ich habe es schon an anderer Stelle geschrieben: Ich mag keine Jubiläen, schon gar nicht, wenn sie mich selbst betreffen. Das gilt für eigene runde Geburtstage ebenso wie für Kreuzberger Kiezzeitungen. Jubiläen nämlich erinnern mich immer daran, wie es früher einmal war. Und früher war zwar vielleicht nicht alles besser, aber zumindest irgendwie einfacher, vielversprechender und faltenfreier.

Nehmen wir die Wende. Die wurde dieses Jahr ganz groß gefeiert. Und zugegeben: 25 Jahre annähernd friedliches Zusammenleben ganz ohne antifaschistischen Schutzwall – wer hätte das für möglich gehalten? Das Problem ist nur: Anders als vor beispielsweise zehn Jahren gibt es inzwischen eine erkleckliche Zahl von Personen im ansonsten durchaus satisfaktionsfähigen Alter, die gar nicht mehr wissen, wie das mit diesem geteilten Deutschland eigentlich gewesen sein soll. Wende? War das nicht, als die Wessis auf die Straße gingen, weil sie endlich auch Ost-Ampelmännchen und Grüne Pfeile wollten?

Ohnehin ist das Feiern eines Jubiläums gerade in Berlin meist eine Übung in Sinnlosigkeit. Denn egal, worum es gerade geht: wer von all den Zugezogenen ist vor fünf, zehn oder gar 25 Jahren schon dabei gewesen? Was weiß der Württemberger schon vom Wedding der Wendezeit? Kann man den runden Jahrestag einer Kreuzberger Kiezzeitung angemessen würdigen, wenn man zur Zeit ihrer Gründung noch in Bottrop wohnte?

Früher, das war ja die Ausgangsthese, war vieles besser. Was aber nützt das, wenn es keinen mehr gibt, der das auch weiß?

SIEHT IN ZEHN JAHREN nicht mehr so frisch aus: Torte.
Foto: normanack/Flickr (CC BY 2.0)

Dann sollte man zur Abwechselung vielleicht auch einmal in die Zukunft schauen, statt in die Vergangenheit. So haben wir das früher schließlich auch gemacht: Wer feiert schon seinen achtzehnten Geburtstag und denkt über die Zeit im Kindergarten nach? Wenn ich mit sechzehn endlich legal Bier trinken darf, bestelle ich dann eine Fanta?

Öfter mal an die Zukunft denken, das ist doch sowieso ein guter Vorsatz für die nächsten Jahre. In einer Zeit, da jener Staat, der das Der-Zukunft-Zuwenden einst in seiner Nationalhymne verankert hatte, nur noch in den Souvenirshops Berlins existiert, kann vorausschauendes Leben sicher nicht schaden.

Um nicht missverstanden zu werden: Dies ist keineswegs ein Plädoyer für private Rentenversicherungen und Vorsorgevollmachten, auch wenn ich mir habe versichern lassen, dass beides – ähnlich dem Hufeisen über der Tür – auch hervorragend funktioniert, wenn man nicht dran glaubt. Nein, mir geht es nicht um Vorsorge, sondern eher um Vorfreude. Also so wie als Kind auf Weihnachten oder auf die Sommerferien.

Wenn ein Mitarbeiter einer Firma für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt wird, ist das dann nicht meist eher eine Tapferkeitsmedaille nach dem Motto »Gehabte Schmerzen hab' ich gern«? Wird dieser Mitarbeiter wohl an die schönen 40 Jahre in seiner Ausbeuterfirma denken, oder wird er sich eher auf seine Rente freuen?

Und was bedeutet das für das Kiez-und-Kneipe-Jubiläum? Keine Ahnung, aber ich freue mich schon auf die nächsten zehn Jahre.

Kreuzberg und seine Akte

Rolf-Dieter Reuter liest eine Titelgeschichte in der Zitty

Die Zitty hat in der jüngsten Ausgabe doch tatsächlich »Die Akte Kreuzberg« geöffnet. Sobald ich das Wort »Akte« höre, werde ich natürlich sofort hellhörig. Schließlich ist das so eine Art Codewort, das bedeutet: »Achtung, jetzt folgt gleich eine Verschwörungstheorie.« Gerne wird ein Titel, der das Wort Akte enthält, auch mit dem Untertitel »Die Wahrheit über...« versehen. Und wenn es ganz spektakulär sein soll: »Die ganze Wahrheit über...«

Nun war ich doch sehr gespannt auf die ganze Wahrheit über Kreuzberg. Um es vorweg zu nehmen: wer nun glaubt, dass Zitty Spannendes enthüllt, etwa dergestalt, dass an der Kreuzberger Krankheit kürzlich gelandete Außerirdische, die Illuminaten, die Freimaurer, die Jesuiten, der Mossad, die NSA, der NSU, VW, BASF oder Bayern München schuldig sind, hofft vergebens. Nicht einmal ein Seitenhieb auf Helmut Kohl ist zu finden.

Als Zeitzeuge wird Kurt Wansner in den Ring geschickt. Der kreuzkonservative Gralsritter der Christdemokraten, also Parzival Wansner, bleibt merkwürdig blass. In einem Artikel mit der Überschrift »Die Akte Kreuzberg« hätte man sich doch wenigstens Sätze erwartet wie: »... sah ich gegen Mitternacht die grüne Moni, auf einem Besen reitend, um das Nationaldenkmal fliegen.«

Alles, was Wansner stattdessen enthüllte, war sein Plan, in den Wrangelkiez zu ziehen, was jetzt nicht wirklich überraschen kann, bei einem Mann, der ernsthaft schon einmal über einen CDU-Informationsstand am 1. Mai am Heinrichplatz nachgedacht hat.

HEXENSABBAT am Kreuzberg? Kurtchen hat nichts gesehen.
Foto: rsp

Ein Polizist, ein Drogenfahnder, dessen Name von der Redaktion geändert wurde. Wenn die Redaktion einen Namen ändert, ist das eine Chiffre für »jetzt wird es richtig spannend, Leser, du erfährst große Geheimnisse, die du nie erfahren würdest, wenn unser(!!!) Informant nicht sein Leben aufs Spiel setzten würde, damit du sie erfährst.«

Und nun wird's richtig dramatisch. Die Bewohner von SO36 mögen keine Bullen! Was soll man dazu sagen? Wahrscheinlich wird Zitty demnächst enthüllen, dass sich Bayern und Preußen nicht grün sind. Wenn das erst einmal bekannt wird!

Aber dann, aber dann! Dann prasseln die Bad News aber so richtig auf den Leser nieder. In Kreuzberg gibt es Menschen, die nehmen ihr Auto sogar mit ins Bett, weil sie in der Reichenberger ein Carloft für eine halbe Million besitzen. Und die könnten auch zum Sternekoch nach nebenan, doch zu dem kommen keine Kreuzberger, sondern nur Leute von auswärts, die gern mal kommen, um ein bisschen Kreuzberg zu gucken. Und dann gibt's marode Schulen und ganz viele Flüchtlinge. Weil diese Flüchtlinge so viel Geld kosten, bleiben die Schulen marode.

So also sieht wahrer Enthüllungsjournalismus aus. Da würden Bob Woodward und Carl Bernstein mal Augen machen.

Irgendwie endete der Artikel unbefriedigend. Weder erhielt ich eine Auskunft darüber, ob sich der Wrangelkiez bald dem IS anschließt (was Kurtchen Wansner sicher zu verhindern weiß), noch ob in der Hauptmannschule nun Ebola ausgebrochen ist. Die Akte Kreuzberg blieb dann doch recht dünne.

So sieht es Siggi

Das Ende der Wurst

Immer mehr Imbissbuden verschwinden

Die letzte Wurst ist offenbar gegessen. Immer mehr Imbissbuden verschwinden von der Bildfläche. Dabei geht es mir hauptsächlich um den Mehringplatz und seine Angrenzung.

Den Imbiss am Mehringdamm hat man schon vor Jahren entsorgt. Vor nicht mal allzu langer Zeit hat »Schrotti's Inn« in der Zossener Straße gegenüber der Heilig-Kreuz-Kirche geschlossen. Nun ist man auch noch auf die glorreiche Idee gekommen, uns den Imbiss vor der Poco Domäne zu nehmen.

DER IMBISS an der Domäne darf weder verkauft noch verpachtet werden. *Foto: psk*

Vierzig Jahre hat Frau Becker in ihrem Imbiss verbracht. Nun ist sie schon in Rente und steht immer noch fast täglich in ihrem Imbiss. Die Begründung ist einfach, denn sie darf ihren Imbiss weder verpachten noch verkaufen. Im Gegenteil muss sie ihr Lebenswerk auch noch eigenhändig abreißen, wenn sie ihn irgendwann nicht mehr selbst betreiben kann. Das heißt aber, dass sie bei Lichte betrachtet gar nicht aufhören kann. Ein schwer lösbares Dilemma.

svt

Zwei Stunden mehr für Bürger

Neue Organisationsstruktur für Bürgerämter

Die gestiegene Nachfrage zu den Leistungen der Bürgerämter kann seit Monaten nicht mehr durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerämter bewältigt werden.

Um einen besseren kundenorientierten Service in den Bürgerämtern zu gewährleisten und zugleich den permanenten Druck von den Beschäftigten der Bürgerämter zu nehmen, wird es ab dem 8. Dezember organisatorische Veränderungen geben.

Bislang waren die Bürgerämter 35 Stunden in der Woche geöffnet. In Zukunft werden die Mitarbeiter an 37 Stunden in der Woche für die Anliegen der Bürger da sein.

Montag:
08.00 -15.00 Uhr
Dienstag:
08.00 -18.00 Uhr
Mittwoch:
08.00 -13.00 Uhr
Donnerstag:
08.00 -18.00 Uhr
Freitag:
08.00 -13.00 Uhr

Jeden 2. Samstag wird das Bürgeramt in der Frankfurter Allee von 09.00 bis 13.00 Uhr geöffnet sein.

Für einen effektiveren Service wird es außerdem eine Veränderung der Publikumssteuerung geben. Während der Öffnungszeiten werden alle Bürgerinnen und Bürger, die unsere Bürgerämter aufsuchen,

· entweder mit einem zuvor längerfristig gebuchten Termin (4 Wochen im voraus),
· oder mit einem kurzfristig gebuchten Termin (1 Werktag zuvor),
· oder durch einen Termin noch am gleichen Tag oder
· sofort bei Notfällen, etwa dem Verlust der Brieftasche, bedient.

Terminbuchungen sind möglich über das Internet *http://www.berlin.de/politik-und-verwaltung/buergerservice/* im Bürgeramt vor Ort oder telefonisch über die Servicenummer 115.

In jedem Fall werden die Mitarbeiter der Ämter den Bürgerinnen und Bürgern bei persönlicher Vorsprache einen Vorschlag zur Klärung ihrer Anliegen unterbreiten.

pm

Bürgerämter im Bezirk
Bezirksamt 1:
Kreuzberg
Yorckstraße 4 bis 11
3. Etage
Bezirksamt 2
Kreuzberg
Schlesische Straße
derzeit geschlossen
Bezirksamt 3
Friedrichshain
Frankfurter Allee 35/37
Erdgeschoss Eingang D

IMMER WIEDER WIDER DIE GENTRIFIZIERUNG: Das war eines der beiden beherrschenden Themen in diesem Jahr. Ansonsten dominierte vor allem die Frage, was aus den Flüchtlingen in der Gerhart-Hauptmann-Schule wird, die Diskussionen. Foto: kappa-photo

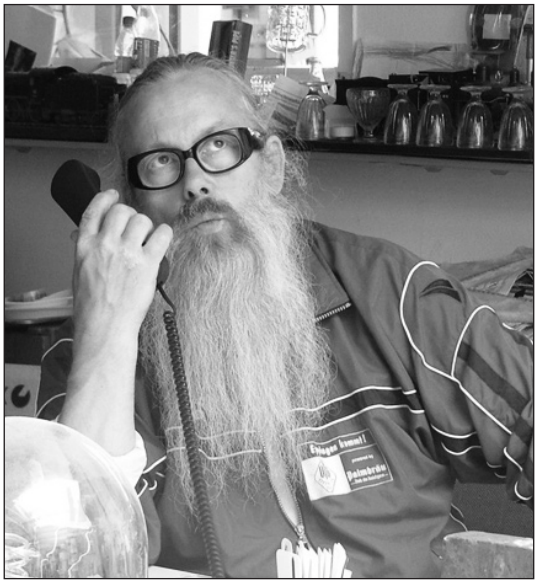
POLIZEIPRÄSENZ: Wochenlang prägten Einsatzkräfte das Bild in Reichenberger und Ohlaue Straße beim Nervenkrieg um die Flüchtlinge in der Gerhart-Hauptmann-Schule. Foto: psk

DIE ZUKUNFT LIEGT IN FINSTERNIS: Zu Beginn des Jahres bangten die Mitarbeiter von Karstadt um ihre Arbeitsplätze. Endgültige Entwarnung gibt's immer noch nicht. Foto: rsp

DEMO GRÜSST DEMO: Im Mai wurde viel demonstriert. Vor allem gegen die Senatspläne in Sachen Tempelhofer Feld. In der Volksabstimmung verlor denn auch der Senat – krachend. Fotos: psk

PARK NUMMER 3: Mit dem Flaschenhalspark südlich der Yorckbrücken wurde das dreiteilige Park-Ensemble am Gleisdreieck vollendet. Dabei war zunächst mal gar nicht klar, welche der vielen Brücken die Parkteile miteinander verbinden sollte. Foto: psk

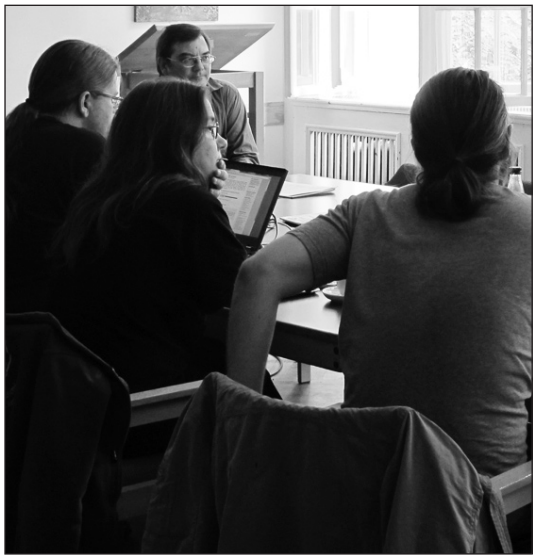
ES GEHT DOCH: Deutschland ist zwar nicht mehr Papst, dafür Weltmeister. In Brasilien reichte es endlich zum Titel und in Kreuzberg zum Autokorso Foto: rsp



BESTÜRZUNG: Mit nur 62 Jahren stirbt der Kreuzberger Unternehmer Klaus Zapf. Foto: Umzugsfamily

SOMMERÜBERRASCHUNG: Der regierende Bürgermeister Klaus Wowereit kündigt seinen Rücktritt im Dezember des gleichen Jahres an. Die meisten Berliner atmen auf. Foto: rsp

SPREE-FAVELA: Die besetzte Cuvry-Brache wird zu einem Symbol gegen die Gentrifizierung zu einem begehrten Medienthema. Nach einem Brand wird das Gelände im September geräumt. Foto: psk



KIEZMEDIENTAG: Die KuK lud im zehnten Jahr ihres Bestehens Kollegen von anderen Kiezmedien zu einem Erfahrungsaustausch ins NHU ein. Foto: bb

IST EIN COFFEE-SHOP DIE LÖSUNG? Ein Workshop im Kreuzberger Rathaus beschäftigt sich mit einer der drängendsten Fragen des Jahres: Wie soll man der wachsenden Zahl von Dealern im Görlitzer Park begegnen? Foto: rsp

Tresencharts
Das Beste aus 10 Jahren Thekentalk

05	(-)	Der Papst und die Pastorentochter Die unergründlichen Wege des Herrn
06	(-)	Ein Sommer wie im Märchen Sonne, Fußball, Fähnchenwahn
07	(-)	Hallenbau und hohe Gäste KuK-Chef verpasst den G8-Gipfel
08	(-)	Vom Flughafen zum Riesenspielplatz Harte Zeiten für die Kneipen
09	(-)	Schweinegrippenpanik Der große Coup der Pharmaindustrie
10	(-)	Islands Asche über unsere Häupter Was ist eine Vuvuzela?
11	(-)	Knut im Eisbärenhimmel In Arabien wird es Frühling
12	(-)	"Flughafen BER wird im Juni eröffnet" Der Flop des Jahrzehnts
13	(-)	Zelten auf dem Oranienplatz Flüchtlinge tragen ihren Frust in die Stadt
14	(-)	Wowi geht in Rente ...und Deutschland feiert - den WM-Titel

Eine Dekade voller Wunder

Die KuK erlebt ein spannendes erstes Jahrzehnt

Die KuK feiert ihr Zehnjähriges, und deshalb werfen wir bei den Tresencharts dieses Mal auch den Blick zurück auf eine ganze Dekade. Kaum war die KuK erschienen, war Deutschland 2005 auch schon Papst, und eine ostdeutsche Pastorentochter wurde Kanzlerin. Die Wege des Herrn sind wahrhaft unergründlich.

Dafür hatten wir uns ein Jahr später auch zu Recht ein Sommermärchen verdient. Vom Sommer 2006 schwärmen alle noch heute.

2007 wurde der VfB Stuttgart Deutscher Meister, was den KuK-Chefredakteur in mehrmonatige Verzückung versetzte. So bemerkte er kaum den Umbau der Marheineke-Halle und den G7-Gipfel in Heiligendamm.

2008 wurde der Flughafen Tempelhof geschlossen. Viele Kneipen auch, weil sie das Rauchverbot nicht überlebten. Inzwischen darf meistens wieder geraucht werden, aber in Tempelhof landen ebensowenig Flugzeuge, wie in BER.

Geradezu als Segen erwies sich die gefürchtete Schweinegrippe. Es gab nämlich 2009 deutlich weniger Grippetote.

Im Jahr 2010 machte ein unausprechlicher Vulkan auf Island von sich reden. Und Deutschland wurde bei der WM in Südafrika schon wieder Dritter.

In Arabien brach 2001 ziemlich unerwartet ein Sturm los, der so manchen Diktator davonfegte. Berlin dagegen verfiel in kollektive Trauer: Eisbär Knut ist tot – und er starb nicht an der Klimaerwärmung.

2012 endete eine Präsidentenära ungeplant und sehr frühzeitig, und eine andere Ära begann gar nicht erst. Im Juni hätte der Flughafen BER eröffnet werden sollen.

Der Oranienplatz wurde 2013 zum Zeltplatz, und Lasagne enthielt Spuren von Pferd. Und wir sind nicht mehr Papst.

Und 2014? Schumi im Koma, Hoeneß im Knast und Wowi im Ruhestand – aber wir sind endlich Weltmeister! psk

Der Vatikan von Kreuzberg

Claudia erklärt die Geheimnisse von St. Bonifatius

In der Vorweihnachtszeit wird es manchen sicherlich wieder in die eine oder andere Kirche zur Einkehr führen. An der verkehrsreichen Yorckstraße hat man schon von den Kreuzungen aus den Blick auf die über 70m hohen Kirchtürme von St. Bonifatius. Gebaut wurde die katholische Pfarrkirche im neogotischen Backsteinstil vor knapp 100 Jahren vom Regierungsbaurat Max Hasek.

Hinter dem Kirchenbau liegt eine wunderbare ruhige Hofanlage mit fünfgeschossigen Wohnhäusern, die mit den Mieteinnahmen den Unterhalt der Kirche sichern sollten. Der ganze Komplex – im Volksmund der Kreuzberger Vatikan genannt – fügt sich harmonisch ein in die typische Blockrandbebauung.

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.

Im Gegensatz zur eindrucksvollen Fassade ist das Kircheninnere eher schlicht gehalten, da der Innenraum während des 2. Weltkrieges ausbrannte und erst in den 60er Jahren mit modernem Altartisch, Tabernakel und Taufbecken ausgestattet wurde.

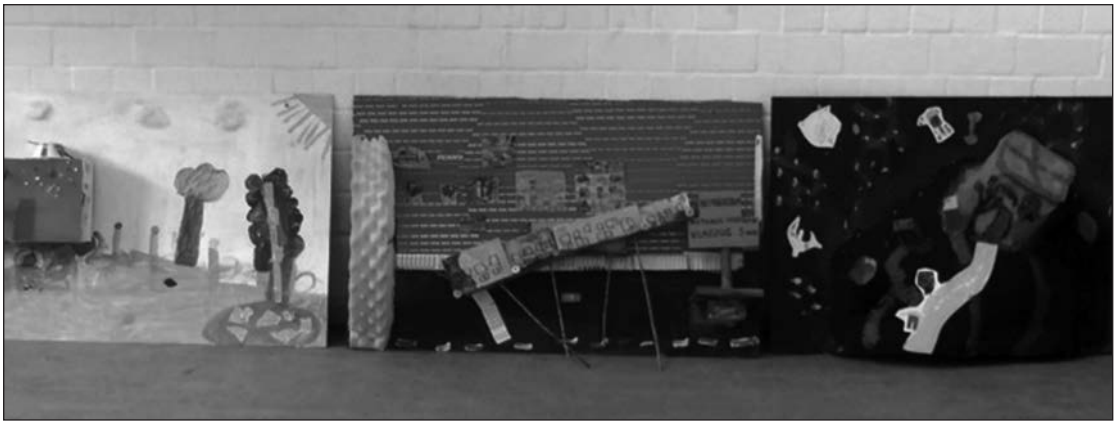
In den letzten Jahren gab es umfassende Renovierungsarbeiten und auch die Eröffnung vom Gasthaus Kreuzberger Himmel – dort, wo schon mal der Pfarrer selber klösterliches Bier zapft, und man sich an den katholischen Heiligen stärken kann. Das alles unter dem Segen vom hl. Bonifatius – der letzte der 3 Eisheiligen und dem Schutzpatron der Bierbrauer.

ST. BONIFATIUS – auch der Kreuzberger Vatikan genannt – kommt von außen prachtvoll, von innen eher schlicht daher. *Foto: ben*

Mehringdamm
U6, U7,
Bus 140, M19
Yorckstraße/Großbeerenstraße
Bus M140 M19

Werkschau zeigt Kunst von Kindern

Ausstellung im Nachbarschaftshaus



EXPONATE der Kinder-Kunstaustellung »Wandlungen 2014« im NHU. *Foto: NHU*

»Wandlungen 2014 – Spiele mit Bild, Wort und Klang« Das ist der Titel einer Kinderkunstaustellung, die das Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße präsentiert. Gezeigt wird eine Ausstellung von Koduku e.V. (Kommunikation durch Kunst) und den GraefeKids des NHU, in Kooperation mit der Lemgo Grundschule. Sie präsentiert auf großformatigen Bildern eine Werkschau künstlerisch-kreativer Ferienprojekte und der Arbeit des Jahres 2014.

Die feierliche Ausstellungseröffnung findet am 11. Dezember um 16 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße, Urbanstr. 21 statt. Dort ist die Ausstellung dann bis zum 19.12. zu sehen, am 12. Dezember wird es begleitend dazu Angebote im Rahmen des Adventsbasars geben. nhu

Märchen, Quiz und Tombola

Das NHU lädt zu seinem traditionellen Adventsbasar

Traditionell lädt das Nachbarschaftshaus Urbanstraße zum diesjährigen »etwas anderen« Adventsbasar ein. Der Basar findet am Freitag, den 12. Dezember, von 15 bis 18 Uhr in den Räumen des Nachbarschaftshauses in der Urbanstraße 21 statt. Bei weihnachtlichem Allerlei und Selbstgemachtem, bei Kunst und Handwerk aus dem Kiez kann man auch die verschiedenen Angebote des Nachbarschaftshauses kennenlernen. Es gibt ein abwechslungsreiches kulturelles Programm und Aktionen für Erwachsene und Kinder mit einem Quiz, einer Weihnachtstombola, Theater, einer Märchenerzählerin… und vielen Überraschungen mehr.

Das ganze Team des Nachbarschaftshauses Urbanstraße freut sich schon auf einen schönen vorweihnachtlichen gemeinsamen Nachmittag, bei Kaffee, Glühpunsch und Weihnachtsgebäck. Dazu sind natürlich alle Nachbarn, Freunde und Neugierige vom NHU eingeladen. nhu

Termine im Taktlos

Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein
06.12. 20:00 Tanzparty Standard/Latein & Swingparty taktlos Hop
26.12. 15:00 Weihnachts-Tanz-Tee mit Julklapp/Wichteln & Swingparty taktlos Hop

Neues Quartier auf ebener Erde

Das Quartiersmanagment Düttmannsiedlung zieht aus der dritten Etage in der Urbanstraße 44 in ebenerdige Räume in der Jahnstraße 4, 10967 Berlin. Dort ist das Quartiersmanagement ab dem 5. Januar 2015 wieder für die Bürger erreichbar..

Das Quartiersmanagement ist Ansprechpartner für Bürger im Kiez und vernetzt mit vor Ort tätigen Akteuren. Es organsisiert Entscheidungsgremien sowie die Beteiligung von Bewohnern und fördert Begegnungs- und Lernräume im Stadtteil. Das Anliegen des Quartiersmanagements ist es, ein nachbarschaftliches Zusammenleben im Kiez zu fördern und nachhaltige Strukturen zu stärken.

Bierkombinat Kreuzberg
Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft
Manteuffelstraße 53
10999 Berlin
Tel. 0179 1426670
info@bier-kombinat.de
www.bier-kombinat.de

50 Hundejahre

Radierungen von Günter Grass in der Browse-Gallery

Anlässlich des 50ten Geburtstags der Erstveröffentlichung der »Hundejahre« schuf Günter Grass 2013 eine Serie von Radierungen für eine illustrierte Jubiläumsausgabe des Romans »Hundejahre«. Die Serie der neu geschaffenen »Hundejahre«-Zeichnungen ist Kernbaustein der vom Günter Grass-Haus in Lübeck 2013 präsentierten Jubiläumsausstellung »50 Hundejahre – Künstlerroman, Ammenmärchen, Heimatfibel«. Diese wird nun in der Browse Gallery in der Marheinekehalle im Rahmen des Ausstellungszyklus »Inside Out Teil 1: die Kreuzberger Bohème« erstmals in Berlin gezeigt. Neben 50 Blättern mit den Radierungen beinhaltet die Ausstellung u.a. auch 10 Tuschezeichnungen aus den 60er Jahren mit Motiven der »Hundejahre«, die mit zu den besten Arbeiten des zeichnerischen Werks von Günter Grass gezählt werden.

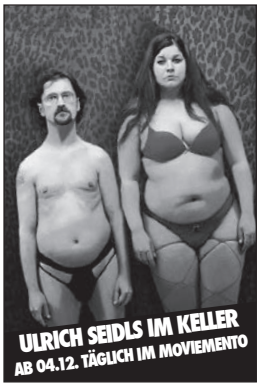
Ergänzendes dokumentarisches Material mit Kopien von Originalskizzen sowie Ton-Ausschnitte aus Lesungen der »Hundejahre« von Günter Grass und ein Dokumentarfilm, der die Entstehung der Radierungen zeigt, vermitteln einen Einblick in das kreative Schaffen von Günter Grass, das bei der Entwicklung literarischer oder bildnerischer Werke ähnliche Findungs- und Arbeitsprozesse aufweist.

Im Rahmen des Ausstellungszyklus zur Kreuzberger Bohème nimmt Günter Grass eine wichtige Bedeutung ein. Der Literatur-Nobelpreisträger ist von Beginn seiner künstlerischen Karriere an nicht nur als Schriftsteller sondern auch als Bildhauer, Maler und Grafiker tätig. Dabei setzt er diese unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen sowohl unabhängig als auch in Verbindung miteinander ein. Zu vielen seiner literarischen Texte fertigt er Radierungen und Tuschezeichnungen an, gestaltet Buch-Umschläge. 1960 veröffentlichte er, damals in Berlin lebend, den Lyrikband »Gleisdreieck« u.a. mit Nonnen-Zeichnungen, die kurz danach auch in der Galerie zinke gezeigt wurden und erneut Anfang des Jahres 2014 im Rahmen der zinke-Ausstellung zum Auftakt des Zyklus in der Browse Gallery.

Seit 1972 ist Günter Grass Mitglied der Gruppe Berliner Malerpoeten, ein Zusammenschluss 14 malender Schriftsteller und schreibender Maler. Zusammengebracht und gehalten wurde diese von Aldona Gustas, die für den Bohème-Zyklus im Frühjahr 2014 noch einmal eine Gruppenausstellung der Berliner Malerpoeten kuratierte.

Mit den »Hundejahren« hat Grass einmal mehr seinen Status als hervorragender »Malerpoet« unter Beweis stellt.

Leihgeber und Kooperationspartner der Ausstellung sind das Günter Grass-Haus Lübeck und die Günter- und Ute-Grass Stiftung. Die Ausstellung wird am 6. Dezember um 15 Uhr eröffnet und ist bis zum 3. Januar zu sehen. pm



Wir musizieren für Sie!
www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen

Belletristik im Boxcamp

Stephanie Bart las aus ihrem Roman über Rukeli Trollmann

Wer war Johann Trollmann? Klar, ein Boxer, und – wie seine zweiter Name »Rukeli« verät – Sinto.

Was hat das mit Kreuzberg zu tun?

Es gibt in der Bergmannstraße – in der ehemaligen Rosseger-Grundschule direkt am im Umbau befindlichen Marheinekeplatz – das Boxcamp, das seinen Namen trägt. Eine Gedenktafel markiert diesen Ort.

LESUNG IM BOXRING. Sportmoderator Andreas Ulrich und Autorin Stephanie Bart im Boxcamp am Marheinekeplatz.
Foto: kappa

Der Traditionsverein Victoria und der Verein Seitenwechsel nutzen das Boxcamp, das auch Domizil der BOXGIRLS Berlin ist. Seine Tochter Rita lebt in Kreuzberg.

Am 21. November bestieg Stephanie Bart den Boxring mit ihrem Buch »Deutscher Meister«. Sportmoderator Andreas Ulrich führte durch den Abend, der eine von 140 Veranstaltungen im Rahmen des Berlin-Brandenburgischen Lesemarathons »Stadt Land Buch« war,

Durch seine Moderation zwischen den Leserunden erfuhren wir viel über die Entstehung des Romans und ihre vierjährigen Arbeit daran.

Die verbale Faustkampf-Expertin führte uns in die Alltags- und Lebensgeschichte von Rukeli Trollmann ein. Er hatte am 9. Juni 1933 in der Bockbierbrauerei (heute Gewerbeareal in der Fidicinstraße 3-4) gegen Witt im Halbschwergewicht in seinem vom Publikum geliebten »tänzelnden Stil« klar nach Punkten gesiegt. Erst nach Publikumsprotesten wurde der vom Ringrichter unter Druck der Nazis auf unentschieden gewerteten Kampf revidiert. Die Nazi-Funktionäre kassierten den Meistertitel Tage später dennoch.

Stephanie Bart zeigt ein »atemberaubendes Panorama der Reichshauptstadt Berlin«, führt uns entlang von Trollmans Kämpfen in das »Innerste der faschistischen Machtentfaltung« ein und illustiert die rassistischen Anfeindungen, denen der Box-Champion ausgesetzt war.

Die Stipendiatin des Deutschen Literaturfonds schuf ein lesenswertes Produkt, das faktenreich die Nazi-Ideologie entlarvt und den Kampf Rukeli Trollmanns, der ihm nach seiner Odyssee durch verschiedene KZ-Lager das Leben kostete, beschreibt. le

Stephanie Bart: Deutscher Meister, Hoffmann und Campe 2014, ISBN 978-3-455-40495-1, 22€ (auch als eBook und Hörbuch lieferbar)

DODO
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!
Wir wünschen allen unseren Gästen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Alle anderen laden wir herzlich ein, uns einmal kennenzulernen. Euer DODO-Team
Großbeerenstr. 32 ♦ Berlin-Kreuzberg ♦ www.dodo-berlin.de

Baer Wald Apotheke
Carola Meier, Apothekerin
Lotte Schrader, Apothekerin
Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr
Blücherstraße 28, 10961 Berlin
Tel.: 030-691 96 40, Fax: 030-691 10 63
Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Email: baerwald-apotheke@t-online.de

www.hackeundspitze.de
... gut gekleidet tanzen
Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61020300

++++ Billardspielen im Kiez ++++
BALLHAUS Snooker & Pool
Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin
15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

BEST BOOKS & COFFEE EVER
LeseGlück
OHLAUERSTR. 37 // KREUZBERG
MO-FR 10-20 UHR, SA 10-19 UHR
WWW.LESEGLUECK-BERLIN.DE

AXA Generalagentur Heilig
... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...
Jetzt wechseln: Internettarife bei der Autoversicherung. Kommen Sie in unsere Büros und sparen Sie bares Geld!
Internettarife mit Agenturbetreuung.
Zwei Büros vor Ort:
Tel. 61 65 25 76
Böckhstraße 49
ralf.heilig@axa.de
Tel. 66 40 40 570
Karl-Marx-Straße 112

★BurgerBar 61★
10961 Berlin-Kreuzberg
Mittenwalder Straße 13
handmade & fresh
Tel : 030 / 616 75 888
Weihnachts-Special:
Gänse-Burger

Südstern
für die kalten Tage...
Wolliges von Kopf bis Fuß
Geschenkideen
dekorative Flugdrachen
Friesenstraße 21, 10965 Berlin
Mo-Fr 11-19 Uhr Sa 11-17 Uhr

taktlos gratuliert
Kiez und Kneipe
herzlich zum
runden Geburtstag.
Weiter so!
Foto: N.Muñoz
Tanzschule taktlos
Urbanstr. 21, Kreuzberg
693 58 35
www.taktlos.de
taktlos
...tanzt!

indisches restaurant,
cocktailbar & lounge
delhi6
Wintergarten
Happy Day Cocktails
immer 4,50 €
Reservierungen für
Weihnachten und Silvester
Friedrichstraße 232 / 10969 Berlin / +49 30 251 67 75
www.delhi6.de / info@delhi6.de / täglich 11:30 bis 24:00 Uhr

Kältebus und
Notübernachtungen
retten Menschenleben.
Der Kältebus fährt vom
1. November bis 31. März
nachts von 21 bis 3 Uhr und ist
unter 0178-523 5838 zu erreichen.
Gehen Sie vorher sicher, dass der
oder die Bedürftige wirklich von
uns abgeholt werden möchte.
www.kaeltehilfe.de
Spenden
Sie Wärme!
Berliner Stadtmission
Konto 5444 | Sozialbank
BLZ 100 205 00
SM berliner stadt mission ev. kirche

5 Jahre Rum und Fußball

Kreuzbergs karibischste Kneipe feiert Halbrundes

NA DANN PROST! Martinique wird 5. *Foto: Martinique*

Ein halbes Jahrzehnt ist es schon her, dass am südwestlichsten Zipfel Kreuzbergs das Martinique eröffnete. Grund genug für Wirt Thomas, zur Jubiläumsparty zu laden. Am 12. Dezember ab 20 Uhr soll an der Ecke Monumentenstraße/Kreuzbergstraße jedenfalls tüchtig gefeiert werden. Unter anderem sind mehrere Livemusik-Acts geplant.

Seit fünf Jahren meistert Thomas in seinem Laden den Spagat zwischen exzellenter Speisegastronomie karibisch-badischer Ausprägung und gemütlicher Kneipe. Außerdem wird wochenends Bundesliga-Fußball übertragen. Seit zweieinhalb Saisons treffen sich hier die »Hauptstadt-Supporters« zum kollektiven Bayern-München-Gucken. Aber auch die regelmäßigen Kiez-Trödelmärkte sind mittlerweile legendär. mm

Fantasien von Fledermaus-Freunden

Malwettbewerb zum Kinderkarneval

»Raus aus'm Haus – flattert wie die Fledermaus!« ist das Motto des Malwettbewerbs zum bereits 19. Kinderkarneval der Kulturen. Ab sofort und noch bis zum 13. März können Kinder bis zwölf Jahre ihre Fantasien zum Mottotier 2015 zu Papier bringen – gemalt, gezeichnet oder in Form von Collagen oder Skulpturen. Wie üblich wählt die Jury der Kreuzberger Musikalischen Aktion (KMA) drei bis fünf Gewinnerbilder aus, die prämiert und auf dem offiziellen Kinderkarnevals-Plakat abgedruckt werden. Alle Bilder werden im Mai auch in einer Ausstellung gezeigt. Einsendungen an: KMA, »Fledermaus«, Friedrichstr. 2, 10969 Berlin.

Mit dem Mottotier »Fledermaus« soll auch daran erinnert werden, dass alle in Deutschland vorkommenden Fledermausarten auf der »Roten Liste« stehen. Intensive Land- und Forstwirtschaft, Verwendung von Insektiziden sowie die Vernichtung ihrer natürlichen Lebensräume durch den Menschen haben die traditionellen Quartiere zerstört und die Nahrungsquellen der »Kobolde der Nacht« reduziert.

FLATTERT WIE DIE FLEDERMAUS! Die fliegenden Säuger stehen auf der »Roten Liste« Foto: KMA

In Not ist indessen auch der Kinderkarneval selbst. Trotz zunächst erfolgversprechender Verhandlungen mit dem Senat wird die KMA die Veranstaltung am Pfingstsamstag wohl wieder aus Spenden und den knappen eigenen Mitteln stemmen müssen. Infos: *kma-kinderkarneval.de*

pm/rsp

Singen über Sonnenstrahlen

con forza sehnt den Frühling herbei

Unter dem Motto »Vorfrühling« tritt der gemischte Chor »con forza Kreuzberg« am 13. Dezember um 20 Uhr in der Neuköllner Martin-Luther-Gemeinde (Fuldastraße 50) auf und bringt mit diesem kurzen Abend einen Vorgeschmack auf das Programm des Chores im Frühling 2015: »Verliebte Vögel«. Mit Kompositionen von John Dowland und Clement Jannequins »Le Chant des Oyseaux«, dem »Gesang der Vögel« und anderen frühlingshaften Liedern kommen Sonnenstrahlen in die dunkle Jahreszeit. Stimmungsvoll wird es mit einer Auswahl rumänischer Weihnachtslieder werden. Anschließend kann das Publikum mit dem Chor bei einem Glas Wein gemütlich zusammensitzen. Sicher erklingt dann noch das eine oder andere Lied.

con forza unterstützt mit diesem Abend die Obdachlosen- und Flüchtlingsarbeit der Gemeinde – statt festen Eintrittspreisen wird um eine Spende gebeten. Mehr unter *www.conforza.de* pm

Krankengymnastik 615 20 52
Bobath, Massagen, Brügger, PNF, Manuelle Therapie, Lymphdrainage, Cranio-scacrale Therapie, Fußreflexzonentherapie, Dorntherapie, Kinesio Tape
Dietmar Naß
Physiotherapie
10969 Berlin
Franz-Künstler-Strasse Nr. 2
alle Kassen
BG und Privat
Frohe Weihnachten!
Hausbehandlung

Artemis FRISEUR 694 44 84
FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Schwarz-weiß-karierte Weihnachten

Das 10. Skanta Klaus Ska-Festival im Privatclub

Alle Jahre wieder kommt der Skanta Klaus – in diesem Jahr laden die Veranstalter zum 10. Mal zum weihnachtlichen Offbeatmusik-Festival ein. Ska gemischt mit Einflüssen aus Punk, Reggae und Polka steht am 12. Dezember im Privatclub in Berlin-Kreuzberg (Skalitzer Str. 85-86) auf dem Programm. Es spielen die Bands Les Calcatoggios, Circus Rhapsody und B6BBO. Anschließend legen die DJs Ganja Cookies Sound auf.

Neben vielen Überraschungen aus dem schwarz-weiß-karierten Sack werden auch Weihnachtsbaum und Mistelzweig nicht fehlen. Knackige Bläsertöne kommen von drei Berliner Größen: B6BBO spielen im PowerPolka-Style stramme Offbeats und singen von Saufen, Feiern und Mett. Les Calcatoggios gehören mit ihren eingängigen Melodien, genialen Rhythmuswechseln und Mut zu Ungewöhnlichem zu den dienstältesten Skabands Berlins. Die drei freundlichen Horrorpunker von Circus Rhapsody machen Freestyle Horrorpunk. Wessen Tanzschuhe nach den drei Bands noch nicht qualmen, kann sich bei der anschließenden Aftershow-Ska-Party mit den DJs von Ganja Cookies Sound weiter austoben.

Einlass ist ab 19:30 Uhr. Die ersten 50 Gäste erhalten eine Überraschung. Ab 20:30 Uhr erklingen die ersten knackigen Bläsertöne.

Wer das Tanzbein in der Vorweihnachtszeit schwingen will, kommt am 12. Dezember in den Privatclub. Eintritt für das SKAnta Klaus-Jubiläumsfestival kostet 6 Euro. pm

Telekommunikation
• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service
Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de
Projex

KOMAG BERLIN BRANDENBURG
Das Haus der feinen Drucksachen.
Fon 61.69.68.0

Netter Chor
mit weltlichem Schwerpunkt
sucht Männerstimmen.
Proben donnerstags 19–21.30 Uhr
www.conforza.de

Kalorien und Kunsthandwerk

Glühweintanken und Bratapfelausgabestellen im Dezember

An die aufgeregte Diskussion zum Ende der diesjährigen Saure-Gurken-Zeit soll an dieser Stelle nicht noch einmal erinnert werden. Egal welchen Namen man der Veranstaltung gibt – ob Weihnachts- oder Wintermarkt: Der Dezember ist traditionell der Monat des Glühweins, des Gebäcks und des Kunsthandwerks.

Schon seit dem 24. November gibt es im Hof des Gesundheitszentrum in der Bergmannstraße handgefertigte Produkte aus heimischer Produktion. Noch bis zum 30. Dezember kann dort gefuttert und eingekauft werden – Sonntag bis Donnerstag von 13 bis 21 und am Wochenende sogar bis 22 Uhr.

In der Fußgängerzone am Mehringplatz ist am 5. und 6. Dezember von 14 bis 18 Uhr Wintermarkt. Neben Essen aus aller Welt gibt es hier selbst gefertigtes Kunsthandwerk zu sozial verträglichen Preisen und ein Bastelzelt für Kinder.

Im Sharehaus in der Fürbringer Ecke Solmsstraße öffnet am 6. und am 13. Dezember der SHAREbasar von 12 bis 18 Uhr seine Pforten. Auch hier geht es vor allem um Selbstgemachtes.

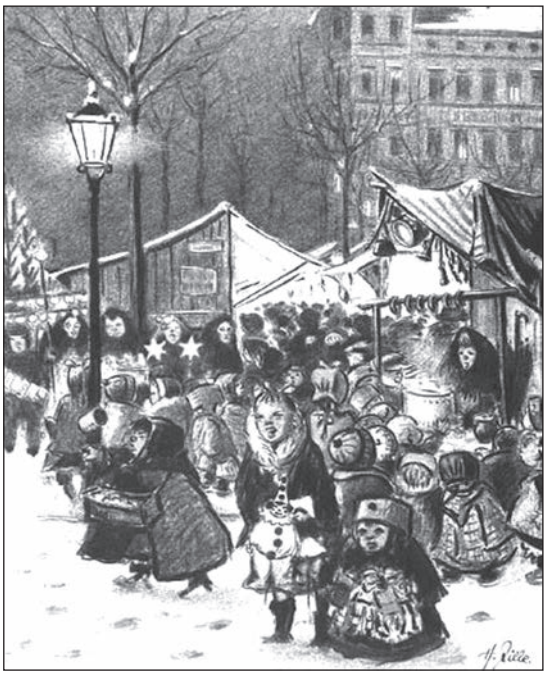
Freunde süßer Sachen sollten sich den Naschmarkt in der Markthalle IX vormerken. Dort gibt es am 7. Dezember von 12 bis 18 Uhr hauptsächlich Naschwerk – aus der Region und mit hochwertigen Zutaten.

Die Regenbogenfabrik feiert am 14. Dezember von 14 bis 19 Uhr ein winterliches Hoffest mit Köstlichkeiten vom Grill und aus der Kantine, Kuchen, Glühwein und Punsch, Torten und Kakao. Bei Kunsthandwerk und Spezialitäten aus der Region finden sich viele tolle Geschenke. Und auch die Kultur kommt nicht zu kurz mit Musik, Kino und Info-Ständen.

Erstmals findet in diesem Jahr am Gleisdreieck ein Kiezweihnachtsmarkt statt. Auf dem Marktplatz am Café Eule zwischen den Parkeingängen Kurfürsten- und Bülowstraße locken am 14. Dezember Butterwaffeln, Holunderpunsch, Bratäpfel und Kunstartikel.

Ob der Kultur-Winter-Markt in den Prinzessinnengärten 2014 eine Wiederholung findet, stand zu Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

cs



WEIHNACHTSMÄRKTE gab es schon zu Pinselheinrichs Zeiten. Kreidezeichnung: Heinrich Zille

O ABIES, O ABIES, QUAM ES FIDELI FRONDE

Kiez und Kneipe

Frohes Fest und guten Rutsch · Von der Redaktion für die Leser

Weihnachten 2014 · 11. Jahrgang — Gratis zum Geschenke einwickeln

Wir wünschen unseren Lesern, Kunden, Freunden und Nachbarn ein friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2015!
kuk

EIN RENTIER (Rangifer tarandus) auf der Flucht vor dem Weihnachtsmann. Foto: Alexandre Buisse

Leben, über was man schreibt

Jubiläumswünsche vom Tempelhofer Berg

Liebe Kiez und Kneipe-Macher,
was will das Blatt!? Der Sti(e)l war für mich als Kreuzberg-Chronik-Gewohnter unpässlich, ungewohnt und etwas zu schnoddrig.

Und überhaupt: warum über die »Kneipen-Szene« schreiben? Die Praxis die, eh gelebt wird, muss doch nicht so gehipt werden.
Gut, dann begab es sich, dass ich in einer der Kneipen den Macher traf. Der lebt das, über was er schreibt. Authentisch und er ist vom Fach. Gelernter Jounalist, der, was er gelernt hat, für sein Gemeinwohl einsetzt und ohne Blättle-Machen nicht leben will.
Dazu kam noch der Lokal-Kolorit. Sein Onkel kam aus meiner Heimatstadt und er wohnte in der Nachbarschaft in einer der Siedlungen im Städle.
Dann druckte er noch die von mir angebotenen Themen ab. Da war der Bann gebrochen.
Weitere Gespräche über katholisch-strukturelle Themen mit dem »Canstatter Zuckerle« jesuitische Ausbildung genossenen, folgten. Die anderen Mitredakteure lernte ich bei einem der Kneipenbesuche kennen.
Persönliches bindet. Ich hielt zum Blatt. So lernte ich auch kürzlich bei einem spontanen Redaktionsbesuch seine Uschi kennen. Sie regte an, dass ich doch was zum 10-Jährigen schreiben soll. Was ich mit Obigem tue.
Wünschen möchte ich euch, dass ihr noch viele Jahre das Blättle in »selbstausbeuterischer« Arbeit weiter macht und hoffe, das es zukünftig soviel Geld abwirft, dass ihr euch besseres Papier leisten könnt und die Fotos nicht mehr so abschmieren.
Bestes für das weitere Tun wünscht

Lothar,
der Spätzle-Baron vom Tempelhofer Berg.

Zehn Jahre, liebe KuK! Das ist ja fürwahr eine stramme Leistung. Hätten wir Dir gar nicht zugetraut.

Äh... was? Soll das jetzt ein Kompliment sein?

Selbstverständlich. Immerhin, zweistellig, erster wirklich runder Geburtstag. Das schafft auch nicht jeder.

Hmhm, hmhm... Hast wohl auch gedacht, wir seien so ein Drei-Monats-Wunder.

Ich? Niemals! Vom ersten Tage an habe ich das hohe Potential dieses wunderbaren Druckerzeugnisses erkannt, war mir klar, dass Kiez und Kneipe zu einer wahren Perle des deutschen Journalismus erblühen würde.

Mit so Helden wie Dir wäre uns das wohl kaum gelungen.

Äh... wieso?

Perlen pflegen nicht zu erblühen. Aber mach ruhig weiter mit Deiner Lobhudelei. Uns gefällt das, sonst müssen wir das nur wieder selbst machen.

Das ist jetzt aber ein wenig ungeschickt. Laut meinem Text soll ich jetzt sagen, dass ich Euch besonders für Eure zurückhaltende Bescheidenheit preisen muss.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Sag's halt, wir sind doch hier unter uns.

Also ähmhäm... Besonders liegt mir am Herzen, die bescheidene Zurückhaltung, gepaart mit einer zurückhaltenden Bescheidenheit zu preisen, die dem Blatt eine eigene Note und hohe Authenzi.. Autonizäti.. Auster.... Also nee, so geht das nicht, so kann ich nicht arbeiten.

He, Leser, reiß Dich mal ein wenig zusammen. Seit zehn Jahren versuchen wir hier an dieser Stelle, Dich möglichst gut ins Bild zu rücken, da kannst Du doch mal eine kleine Laudatio....

Was heißt hier »ins Bild zu rücken«? Ich bin doch hier immer nur Stichwortgeber, damit ihr von Maultaschen mit Kartoffelsalat beim Skifahren in Ägypten berichten könnt.

Da hast Du etwas völlig falsch verstanden. Wir versuchen doch damit nur unsere Kompetenz in Sachen Weltläufigkeit unter Beweis zu stellen und gleichzeitig der Leserschaft zu vermitteln, dass es auch noch eine Welt da draußen gibt, also jenseits des Kanals.

Wie? Das ist Euer Ernst? Da gibt's noch was? Ach was! Das ist doch nur eitles Blendwerk, eine Erfindung der Illuminaten.

Doch ehrlich, jenseits von Kreuzberg gibt es auch noch eine Welt.

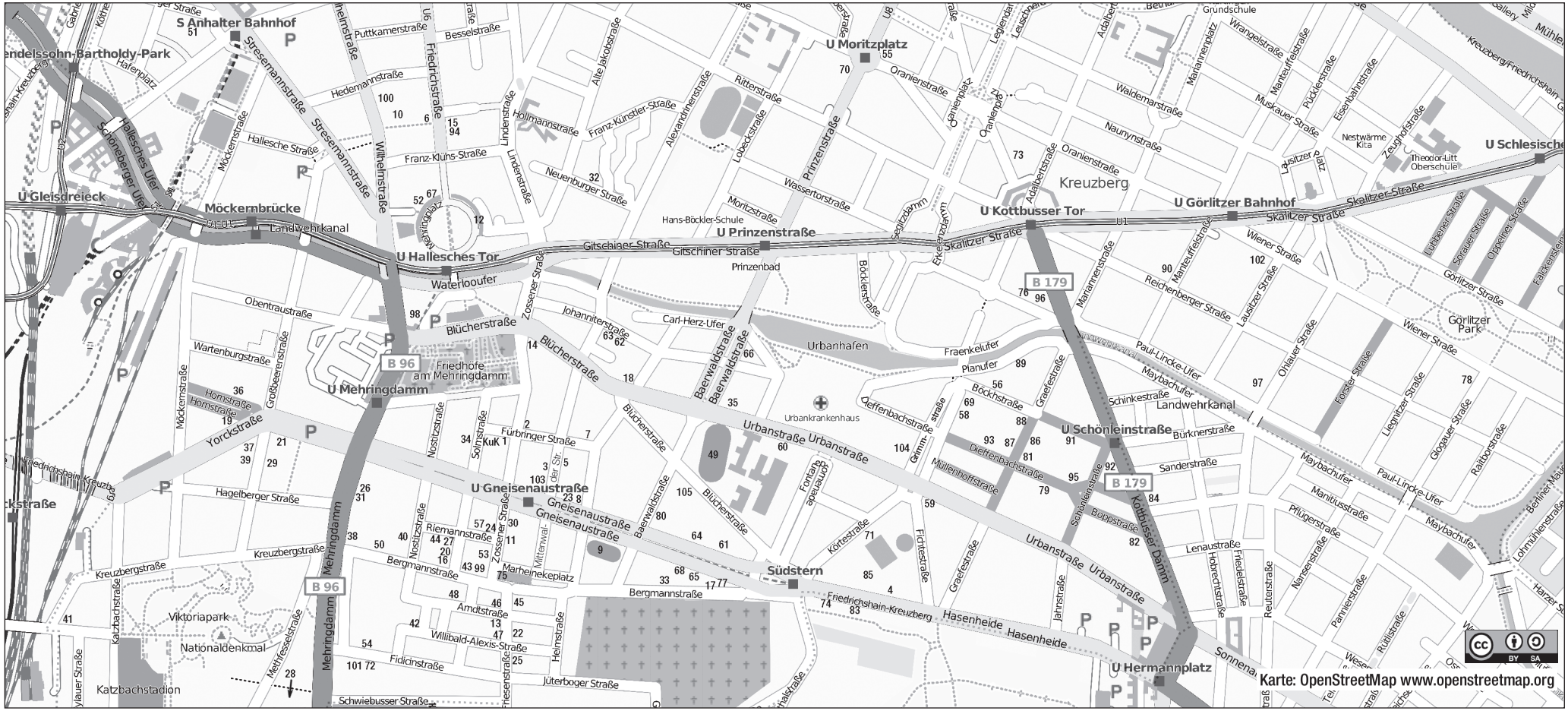
Wahrscheinlich behauptet ihr gleich noch, Kreuzberg sei eine Scheibe.

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

Ihr Partner vor Ort für
Versicherungen und Vorsorge
Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980
ZURICH®

BERLINER GenussWerk

Mo - Sa 11 bis 20 Uhr
Mehringdamm 53 • 10961 Berlin
www.berliner-genusswerk.de



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **BurgerBar61** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **Too Dark** • Fürbringerstr. 20a
8 • **Backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Bürgerbüro Linke** • Mehringplatz 8
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Schrotti's Inn** • Blücherstr. 9
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstraße 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstraße 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr, 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 53
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **Elektroschach** • Dudenstr. 28
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Straße 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Straße
33 • **Peccato Di Vino** • Bergmannstr. 59
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstraße 12
35 • **Anubys** • Urbanstraße 171b
36 • **Susi Wau** • Hornstr. 2
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Dodo** • Großbeerenstr. 32
40 • **Vogels Wein&Wirtschaft** • Nostizstr. 22
41 • **Martinique** • Monumentenstr. 29
42 • **Kollo** • Chamissoplatz 4
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **kartique Leuchtbuchstaben** • Friesenstr. 7
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Brezelbar Oren Dror** • Friesenstr. 2
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr.
50 • **Ballhaus Billard** • Bergmannstr. 102
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Mohr** • Moritzplatz
56 • **AXA-Versicherung** • Böckhstraße 49
57 • **Kunstgriff** • Riemannstr. 10
58 • **OffStoff** • Grimmstr. 20
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **taktlos** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Johanniterstr. 2
64 • **Anno´64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
68 • **taktlos 2** • Gneisenaustr. 46/47
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Tee & Schokolade** • Dresdener Str. 14
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Café Atempause** • Bergmannstr. 52
78 • **KOMBI Consult** • Glogauer Str. 2
79 • **Pony Saloon** • Dieffenbachstraße 36
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **BerlT** • Kottbusser Damm 79
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Kadó Lakritzladen** • Graefestr. 20
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Fair Exchange** • Dieffenbachstr. 58
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Bruegge** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Spätzle Express** • Wiener Straße 11
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimnstr. 11b-c
105 • **Baerwaldapotheke** • Blücherstr. 28